

9. Februar 2017

Interview mit Bernd Kölmel in der russischen Zeitung "Izvestia"

Übersetzung durch Roland Leffler

## **Europaabgeordneter: Die Positionen Merkels sind gefährlich für die Stabilität Europas**

**Das Mitglied der Delegationen des Europäischen Parlamentes für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada Bernd Kölmel über die Perspektiven der deutschen Kanzlerin bei den bevorstehenden Wahlen**



Foto: Izvestia/Pavel Bednjakov

***Vor den anstehenden Bundestagswahlen in Deutschland hat das deutsche Mitglied der Delegationen des Europäischen Parlamentes für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada, Bernd Kölmel, sich zu diesen Wahlen geäußert. Dabei sprach er über den Wahlkampf der Kandidaten, die innenpolitischen Befindlichkeiten in Deutschland sowie über die Perspektiven bezüglich der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der USA sowie hinsichtlich der Reformfähigkeit der EU***

.....  
*Im kommenden September werden in Deutschland Bundestagswahlen stattfinden. Wie beurteilen Sie die Spitzenkandidaten der beiden großen Parteien? Beginnen wir mit Angela Merkel.*

Privat ist Angela Merkel sicherlich eine sehr sympathische Person. Doch als Politikerin steht sie für Stillstand und Stagnation, zudem missachtet sie die Meinung der eigenen Bürger und strebt eine weitere Zentralisierung der EU an. Dies betrifft insbesondere ihre Politik in Bezug auf den Einheits-Euro, die Migrationskrise sowie die Energiewende. Ihre politischen Ansichten gefährden nicht nur die Stabilität Deutschland, sondern auch die anderer europäischer Staaten.

[Lesen Sie auch unseren Artikel vom 06.02.2017: [Merkel verkündet als Wahlkampfmotto Stabilität und Ordnung in Deutschland](#)]

*Welche Fehler kreiden Sie Angela Merkel insbesondere an?*

Wie gesagt äußert sich der falsche Kurs von Angela Merkel insbesondere in den Politikfeldern Euro, Migration und Energie.

Anstatt darauf zu pochen, dass die Maastricht-Kriterien von jedem EU-Mitgliedsland, das sich in der Eurozone befindet, eingehalten werden, war sie die Hauptverantwortliche für drei so genannte Hilfspakete für Griechenland, die EU bis anhin über 248 Milliarden Euro gekostet und dennoch

keinerlei positiven Effekt mit sich gebracht haben. Noch schlimmer wird es, wenn man sieht, dass die Arbeitslosenzahlen in Griechenland und anderen wirtschaftlich relativ schwachen Ländern weiter steigen. Auf der anderen Seite ist der Euro zu schwach für ökonomisch robuste Staaten wie Deutschland, was weitere negative Effekte auf die einzelnen Volkswirtschaften nach sich zieht.

In der Migrationsfrage hat sich Angela Merkel über bestehende Regelungen der EU hinweggesetzt und im Jahr 2015 die so genannte „Willkommenspolitik“ für Migranten ausgerufen, welche auf der Suche nach einem besseren Leben nach Europa gekommen sind. Dabei hat sie völlig den negativen Effekt auf die eigene Wirtschaft ignoriert sowie die Sicherheit der Bürger in den EU-Mitgliedstaaten aufs Spiel gesetzt.

In Sachen Energie hat Merkel nach der Katastrophe von Fukushima die so genannte Energiewende ausgerufen und dabei unter Missachtung laufender Verträge das Ende der Atomenergie in Deutschland verkündet.<sup>1</sup> Eine solche Politik ist nicht seriös.

Meiner Ansicht nach würde im Falle eines Wahlsieges von Angela Merkel deren kurzsichtige Politik fortgeführt werden, die wir es seit einigen Jahren beobachten müssen.

*Gemäß jüngsten Umfragen aus Deutschland gewinnt der andere Spitzenkandidat mit realistischen Chancen auf die Kanzlerschaft, Martin Schulz, an Popularität gegenüber Angela Merkel. Wie schätzen Sie seine Perspektiven ein?*

Martin Schulz stößt zurzeit auf großes öffentliches Interesse, weil sich sein politischer Stil spürbar vom Stil Angela Merkels abhebt. Nichtsdestotrotz unterscheiden sich die Positionen von ihm und seiner Partei, der SPD, nur wenig von den Ansichten der Bundeskanzlerin. In seiner Zeit als Präsident des Europäischen Parlamentes hat Martin Schulz beispielsweise ebenfalls auf eine Zentralisierung und weitere Bürokratisierung der EU hingewirkt. Daher würde ein Kanzler Martin Schulz wohl nur wenig Veränderungen mit sich bringen.

*Wie beurteilt man zurzeit in Europa den Kurs, welchen der neue amerikanische Präsident Donald Trump verfolgt. Wie wird seine Politik Einfluss auf die Beziehungen der VSA zur EU nehmen?*

Die Vereinigten Staaten von Amerika und die EU<sup>2</sup> sind wichtige strategische Partner. Viel wird davon abhängen, wie in der nahen Zukunft zwischen Staats- und Regierungschefs einzelner EU-Staaten einerseits und dem amerikanischen Präsidenten und dessen Administration andererseits Gespräche geführt und welche Vereinbarungen getroffen werden. Für Trump als politischen Neueinsteiger wird es wichtig sein, mit der Europäischen Union in Kontakt zu treten. Ich persönlich möchte festhalten, dass ich zwar die EU in ihrer heutigen Form stark kritisiere, da sie geprägt ist von zu viel Bürokratie, mangelnder Transparenz und einer häufigen Missachtung des Bürgerwillens. Allerdings verteidige ich die Grundhaltung, dass die EU als Garantin für Frieden, Stabilität und Wohlstand auf dem europäischen Kontinent dienen soll. Ich bin davon überzeugt, dass auch Donald Trump diese Prinzipien als für beide Seiten wichtig erachtet.

*Und auf welche Art und Weise plant die EU die gegenseitigen Beziehungen zu pflegen?*

Im Bereich der Wirtschaft, in Fragen der Sicherheit sowie bezüglich der Freiheit der Bürger genießt die Partnerschaft zwischen der EU und den VSA oberste Priorität. Selbstverständlich gibt es zurzeit

---

<sup>1</sup> Diese Passage wurde leider verkürzt wiedergegeben. Meine Kernaussage ist, dass die Energiewende überhastet erfolgte und nicht durchdacht vollzogen wird, B.K.

<sup>2</sup> Leider verkürzt wiedergegeben. Es sollte hier wie auch im Folgenden jeweils anstelle von „die EU“ heißen „die EU beziehungsweise deren Mitgliedstaaten“, B.K.

auch Meinungsunterschiede, die man ansprechen muss. Beispielsweise steht eine Neuverhandlung des Iran-Atomabkommens außer Frage. Außerdem müssen Gespräche zu Themen wie Handel, Währung und Exporte geführt werden, wo es gewisse divergierende Ansichten gibt. Nichtsdestotrotz bin ich davon überzeugt, dass beide Seiten Lösungen zu diesen Fragen finden werden, zumal die gemeinsamen Werte und Interessen weit größer sind als die bestehenden Unterschiede. Im Weiteren sind sowohl die Europäische Union als auch die Vereinigten Staaten von Amerika daran interessiert, die Beziehungen zu Russland zu verbessern<sup>3</sup>, da Russland bei der Lösung globaler Fragen ein wichtiger Partner ist.

*Ein großer Teil des Europäischen Parlamentes hat sich gegen den neuen designierten Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika für die EU, Ted Malloch, ausgesprochen. Was ist Ihre Position dazu?*

Es ist immer notwendig, einen konstruktiven Dialog mit Personen zu führen, welche eine bedeutende Rolle für die EU innehaben. In seinen Äußerungen hat Ted Malloch den Finger auf die wunden Punkte der EU gelegt. Er hat über deren überbordende Bürokratie und intransparente Entscheidungsfindungen gesprochen, was auch meine Meinung ist. Nichtsdestotrotz ist die EU weiterhin Garant für die Stabilität Europas.<sup>4</sup> Vom neuen Botschafter erwarte ich daher konstruktive Gespräche und gute Entscheidungen, welche dazu beitragen, die soliden partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der EU [nicht wiedergegeben: bzw. deren Mitgliedstaaten] und den Vereinigten Staaten von Amerika zu erhalten. Allerdings benötigt die Europäische Union Reformen, um wieder dem Wohle der Bürger dienen zu können.

Quelle: <http://izvestia.ru/news/663137>

---

<sup>3</sup> Weggelassen wurde hier leider mein Nachsatz „ohne dabei den Dialog zu schwierigen Themen zu vernachlässigen“, B.K.

<sup>4</sup> Diese ganze Passage wurde nicht ganz wortgetreu wiedergegeben. So habe ich nicht Malloch in seiner EU-Kritik pauschal zugestimmt sondern festgehalten, dass ich nichts gegen einen konstruktiven Meinungsaustausch mit Personen habe, die der EU gegenüber kritisch eingestellt sind; zudem war meine Aussage, dass ich an die EU als Garant für Stabilität glaube. B.K.